

Anhang 6: Marte - Meo - Checkliste „Spielfähigkeiten“

5-3-3 Marte Meo-Entwicklungschecklisten

5-3-3. MARTE MEO-SPIELFÄHIGKEITEN- UND ISOLIERTE KINDER-CHECKLISTE

MARTE MEO-SPIELFÄHIGKEITEN-CHECKLISTE

- Ein Kind sollte in der Lage sein, seine eigenen Initiativen zu benennen:
Wenn du beobachtest, dass ein Kind seine eigenen Initiativen nicht benennen kann (»Ich hole das Spielzeug, ... fahre Rad.«), liegt das häufig daran, dass es die entsprechenden Wörter noch nicht gelernt hat. Wenn das Kind in spontanen Aktionsmomenten selbst initiativ wird, sollten die Eltern oder andere Betreuer es unterstützen, indem sie die Wörter sagen, die zu der Initiative des Kindes passen. Das gibt dem Kind mehr Wörter für sein Tun.

Die Initiativen benennen:

Diese Art unterstützenden Elternverhaltens mag einfach umsetzbar scheinen, ist es aber tatsächlich nicht. Ich habe sehr viele Gedanken darauf verwandt, warum dies so schwierig ist. Ich glaube, eine altruistische Haltung ist ein wichtiger Faktor. Eltern oder andere Betreuer müssen jederzeit bereit sein, die Welt des Kindes zu betreten und eigene Hoffnungen, Wünsche und Ideen hinter sich zu lassen. Sie müssen ganz für das Kind da sein. Das kann am besten in einer Eins-zu-Eins-Situation erfahren werden.

Fachleute, die mit einem Kind arbeiten, sollten seinen Eltern diese Informationen über Unterstützung der Sprachentwicklung vermitteln.

- Kinder sollten ein Selbstbild und eine gute Selbstwahrnehmung entwickelt haben:
Wenn Eltern oder andere Betreuer die Initiative des Kindes benennen, stärken sie damit die Selbstwahrnehmung des Kindes und helfen ihm, sein Selbstbild zu entwickeln. Eine adäquate Selbstwahrnehmung führt automatisch zur Entwicklung der Selbststeuerung. Das Kind wird ebenfalls darin unterstützt, sich länger mit einer Sache zu beschäftigen / Konzentrationsfähigkeit zu entwickeln. Gleichzeitig und als Ergebnis dieser Unterstützung, erfährt das Kind, dass es gesehen wird. Es existiert in den Augen anderer Menschen, es ist Teil einer sozialen Situation, an der mehrere Menschen teilnehmen, und es ist einer von ihnen.

Marte Meo-Spielfähigkeiten-Checkliste 5.3.3

- Ein Kind sollte seine eigenen Initiativen selbst auswählen:**
Sobald die Kinder sich ihrer eigenen Initiativen bewusster werden, können sie lernen, diese besser auszuwählen und sie zu beenden, wenn es sein muss. Das bringt sie automatisch in einen natürlichen Entwicklungsprozess. Eine Entwicklung folgt der anderen. Das Kind zeigt, dass es Struktur lernen und dementsprechend seine Initiativen zu einem Spiel-Modell ausbauen kann.

Die Arbeit mit autistischen Kindern:

Die Arbeit mit autistischen Kindern bedarf besonderer Aufmerksamkeit. Diese Kinder durchlaufen nicht so selbstverständlich jene ansonsten »natürlichen« sozialen Entwicklungsprozesse. Mehr über autistische Kinder findest du zum Beispiel in meinem Buch (+DVD): »Marte Meo-Programm für Autismus. Sechs Informationssitzungen, die aufzeigen, wie man die soziale und emotionale Entwicklung stimuliert«. Besonders hilfreich für Eltern und Betreuer von Kindern mit autistischen Zügen und Kindern mit emotionalen und sozialen Entwicklungsproblemen.»

- Spielideen und Spielhandlungen entwickeln:**
Sobald das Kind gelernt hat, seine eigenen Spielinitiativen zu benennen, wird es automatisch Spielideen entwickeln. Es ist wichtig, diese Ideen zu bestärken und dem Kind zu versichern, wie gut sie sind. Dann kann es sich selbst als jemanden darstellen, der gute Ideen hat.
- Spiel-Töne und emotionale Äußerungen:**
Kann das Kind noch nicht so viele Spiel-Töne bilden, sollte sich die Aufmerksamkeit auf die wenigen Töne richten, die das Kind macht. Die Eltern oder andere Betreuer können diese Töne wiederholen. Lacht das Kind ein wenig und sie erwidern das Lachen, können sie das Kind ermutigen, mehr und größer zu lachen. Ein kleines Lächeln kann ebenfalls verstärkt werden, indem »Lach«-Töne ergänzt werden.
- Ein Kind sollte Initiativen von Anderen wahrnehmen:**
Nimmt ein Kind nicht wirklich wahr, was andere Kinder tun, können die Eltern oder andere Betreuer benennen, was ein anderes Kind macht: »Guck, Lisa bringt ihre Puppe zu Bett. Siehst du? Sie legt ihre Puppe schlafen.«

5.3.3 Marte Meo-Entwicklungschecklisten

MARTE MEO-SPIELFÄHIGKEITEN-CHECKLISTE

- Soziale Information aufnehmen:**
Benennen, was in der Gruppe geschieht, regt die Fähigkeit des Kindes an, sich umzuschauen, soziale Information aufzunehmen und den Überblick über eine Spielsituation zu bekommen. Ich habe das stundenlang mit autistischen Kindern gemacht. Sicher an meiner Seite, haben sie beobachtet, was auf dem Spielplatz geschieht und ich habe es benannt.
- Einstimmen in nonverbale Signale:**
Kinder können durch das Benennen der Gefühle anderer Kinder lernen, in nonverbale Signale anderer Menschen einzustimmen:
»Peter ist enttäuscht, weil er den grünen Ball haben wollte.«
»Peter ist sehr froh über sein neues Buch.«
So lernt das Kind automatisch leichter, Empathie zu entwickeln und auf die Gefühle anderer Kinder zu reagieren.
- Geben und Nehmen lernen und kooperativ sein:**
In Interaktionsmomenten kann ein Kind Geben und Nehmen üben:
»Ich gebe dir den roten Stift; kannst du mir den grünen Stift geben?«
Andere Elemente des Gebens und Nehmens entwickeln sich automatisch besser, sobald das Kind lernt, sich und die andere Person wahrzunehmen. Sind Eltern oder andere Betreuer gute Beispiele und benutzen Kooperationstöne, wird das Kind an stelle von Streit-Tönen ebenfalls Kooperationstöne entwickeln.
- Probleme lösen, Zutrauen entwickeln und mit Frustration umgehen:**
Gleichzeitig muss das Kind Problemlösungsfähigkeiten entwickeln. Eltern meinen häufig, es sei einfacher, ihren Kindern die Probleme abzunehmen und sie selbst zu lösen. Sie denken: »Naja, für mich ist es kein Problem und er/sie scheint nicht zu wissen, wie er/sie damit umgehen soll.«

Ich sage ihnen, dass ich weiß, dass sie es gut meinen, dass sie aber nicht nur das Problem wegnehmen, sondern ihrem Kind auch eine Übungsmöglichkeit wegnehmen, eigene Probleme zu lösen. Die Erfahrung, seine Probleme selbst zu lösen, gibt dem Kind Selbstvertrauen. Es spürt, das es immer mehr Dinge gibt, mit denen es umgehen kann. Ansonsten wird das Kind in neuen Spielsituationen nicht wissen, wie es zurechtkommen soll. Seine Mutter wird ihm nicht zur Seite stehen und bei der Bewältigung helfen, wenn er in eine Tagesstätte oder in die Schule gehen wird.

Marte Meo-Spielfähigkeiten-Checkliste 5-3-3

Freude am gemeinsamen Spiel:
Wenn ein Kind erst einmal andere Kinder wahrnimmt und gerne mit ihnen spielt, kann es in der Regel auch besser mit Enttäuschung umgehen. Dadurch entsteht wieder das natürliche Gleichgewicht zwischen Freude und Enttäuschung.

MARTE MEO-SPIELFÄHIGKEITEN-CHECKLISTE

© MARTE MEO INTERNATIONAL 157